

## Überdurchschnittlich viele Öffnungszeiten von Ärztlichen Bereitschaftspraxen in RLP

Die Ärztlichen Bereitschaftspraxen in Rheinland-Pfalz bieten derzeit in der Regel folgende Öffnungszeiten: MO 19 – DI 7 Uhr, DI 19 – MI 7 Uhr, MI 14 – DO 7 Uhr, DO 19 – FR 7 Uhr, FR 16 – MO 7 Uhr, Feiertage: vom Vorabend des Feiertags, 18 Uhr, bis zum Folgewerktag, 7 Uhr.

Das heißt, jede Stunde dieser Öffnungszeiten in RLP muss von einem dafür vergüteten Arzt oder einer Ärztin besetzt werden. Gleichzeitig muss sich – für den Fall, dass Bereitschaftsärztinnen und -ärzte zum Beispiel aufgrund von Krankheit ihren Dienst nicht antreten können – nochmals die gleiche Zahl an Ärztinnen und Ärzten für eine kurzfristige Dienstübernahme bereithalten (Hintergrunddienst).

Das heißt im Gegenzug aber auch, dass während der Öffnungszeiten die Patientinnen und Patienten jederzeit ungesteuert die Ärztlichen Bereitschaftspraxen aufsuchen können, unabhängig von der Dringlichkeit oder Schwere ihrer Anliegen und Symptome. Dies ist nicht vorhersehbar. Dabei kommt es auch häufig vor, dass Bereitschaftsärztinnen und -ärzte vor allem in der Nacht stundenweise untätig bleiben oder von Patientinnen und Patienten wegen Bagatellfällen in Anspruch genommen werden. Mit dem Patientenservice 116117 soll daher eine intelligente Steuerung der Patientinnen und Patienten erzielt werden.

Mit den oben genannten Öffnungszeiten, die derzeit für 36 von 43 ÄBP in RLP gelten (Stand 1. Dez. 2020), bietet die KV RLP ein weit überdurchschnittliches Angebot an Bereitschaftsdiensten, die vor allem infolge des Ärztemangels in der Menge nicht mehr länger aufrechterhalten werden können.

In Deutschland gab es im Juli 2020 insgesamt 630 ÄBP, davon 43 in RLP. Der Anteil der ÄBP ist in RLP mit 6,8 Prozent im Verhältnis zu der Einwohnerzahl bereits überdurchschnittlich. Zum Vergleich: Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner in RLP beträgt nur 4,9 Prozent, die Fläche in Quadratkilometern nur 5,5 Prozent.

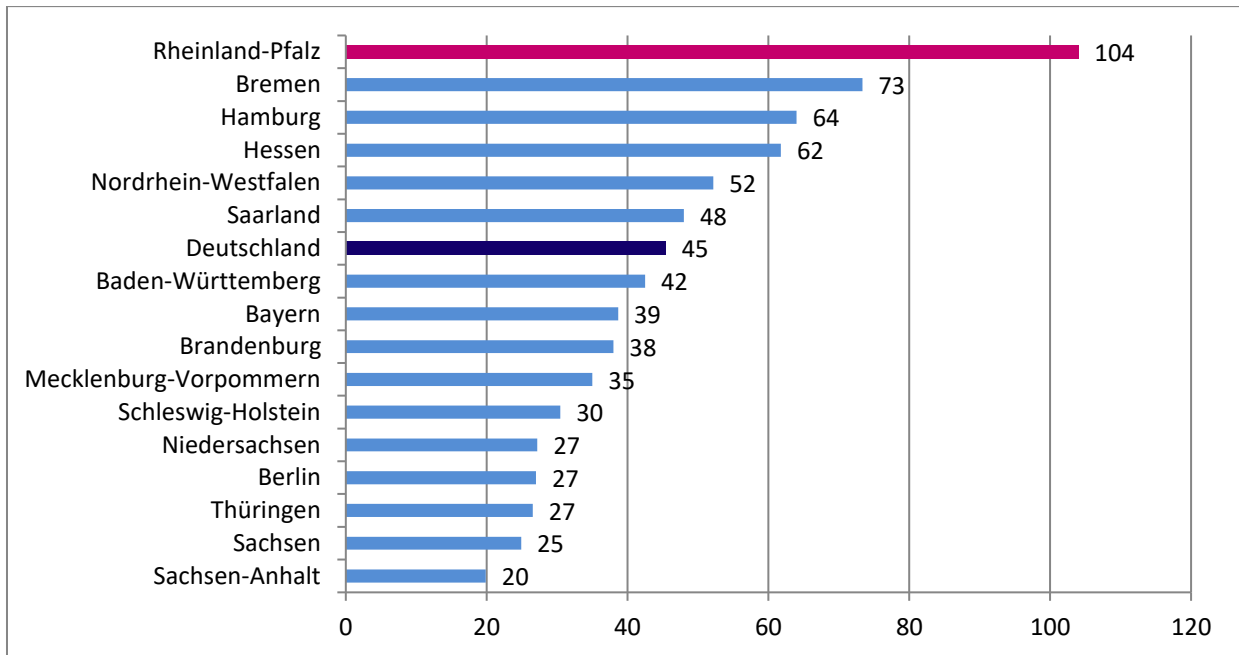
389 der 630 ÄBP haben an sieben Tagen in der Woche geöffnet. Das sind 62 Prozent. Rheinland-Pfalz liegt auch hier mit 86 Prozent weit über dem Durchschnitt (37 von 43). Der Anteil der ÄBP mit einer 7-Tage-Öffnung liegt mit 9,5 Prozent aller ÄBP mit einer 7-Tage-Öffnung (37 von 389) in RLP doppelt so hoch wie der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner (4,9 Prozent).

Deutschlandweit haben ÄBP in der Summe 28.600 Stunden geöffnet, davon 4.483 Stunden (= 15,7 Prozent) in Rheinland-Pfalz. In sieben der 16 Bundesländer haben ÄBP auch zwischen 24 Uhr nachts und 7 Uhr morgens geöffnet. Von den insgesamt 630 ÄBP in Deutschland haben nur 80 ÄBP an allen sieben Tagen der Woche nachts geöffnet, davon alleine 36 in Rheinland-Pfalz. Damit entfallen allein 45 Prozent aller ÄBP mit einer 7-Tage-Nachöffnung deutschlandweit auf Rheinland-Pfalz. Der Anteil der ÄBP mit einer 7-Tage-Nachöffnung beträgt mit 36 sogar 84 Prozent aller 43 ÄBP in Rheinland-Pfalz.

Anteile Rheinland-Pfalz im Verhältnis zum Bund		
Einwohner/-innen:	4.078.100 von 82.887.000	4,9 Prozent
Fläche:	19.858 qkm von 357.582	5,5 Prozent
ÄBP:	43 von 630	6,8 Prozent
7-Tage-Öffnung:	37 von 389	9,5 Prozent
Öffnungsstunden:	4.483 von 28.600	15,7 Prozent
7-Tage-Nacht-Öffnung:	36 von 80	45,0 Prozent

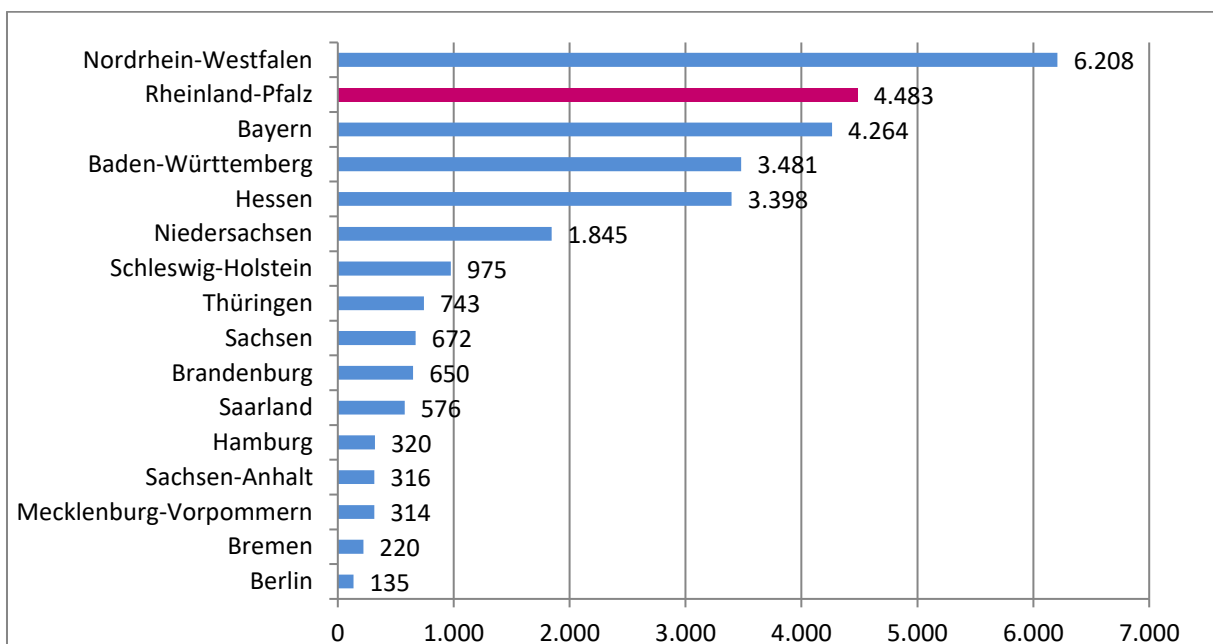
Mit durchschnittlich 104 Öffnungsstunden einer ÄBP pro Woche nimmt Rheinland-Pfalz derzeit mit Abstand die Spitzenposition in Deutschland ein (vgl. Abb. 1).

**Abbildung 1: Öffnungsstunden pro ÄBP pro Woche (Juli 2020)**



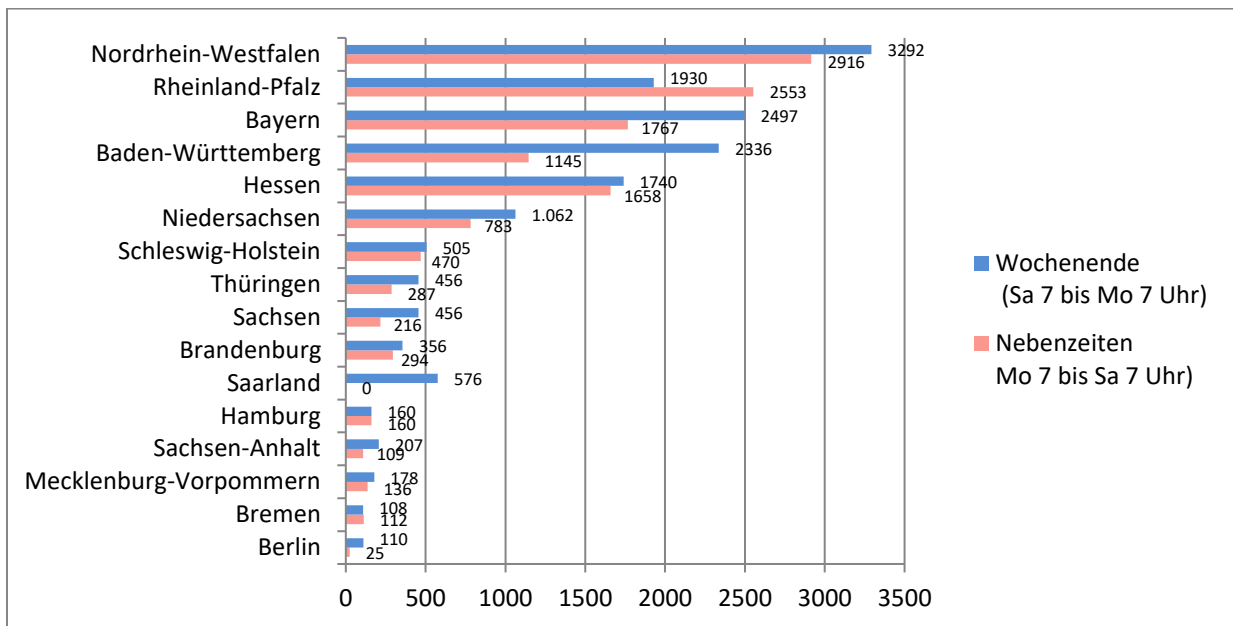
Von den 28.600 Öffnungsstunden von ÄBP bundesweit entfallen allein 4.483 auf Rheinland-Pfalz. Das sind 15,7 Prozent, obwohl Rheinland-Pfalz nur einen Anteil von 4,9 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner hat. Nordrhein-Westfalen beispielsweise bietet insgesamt nur etwa 1,4-mal so viele Öffnungsstunden von ÄBP im Vergleich zu RLP (6.208 zu 4.483), obwohl dort mehr als viermal so viele Menschen leben (vgl. Abb. 2).

**Abbildung 2: Summe der Öffnungszeiten der ÄBP pro Woche (Juli 2020)**



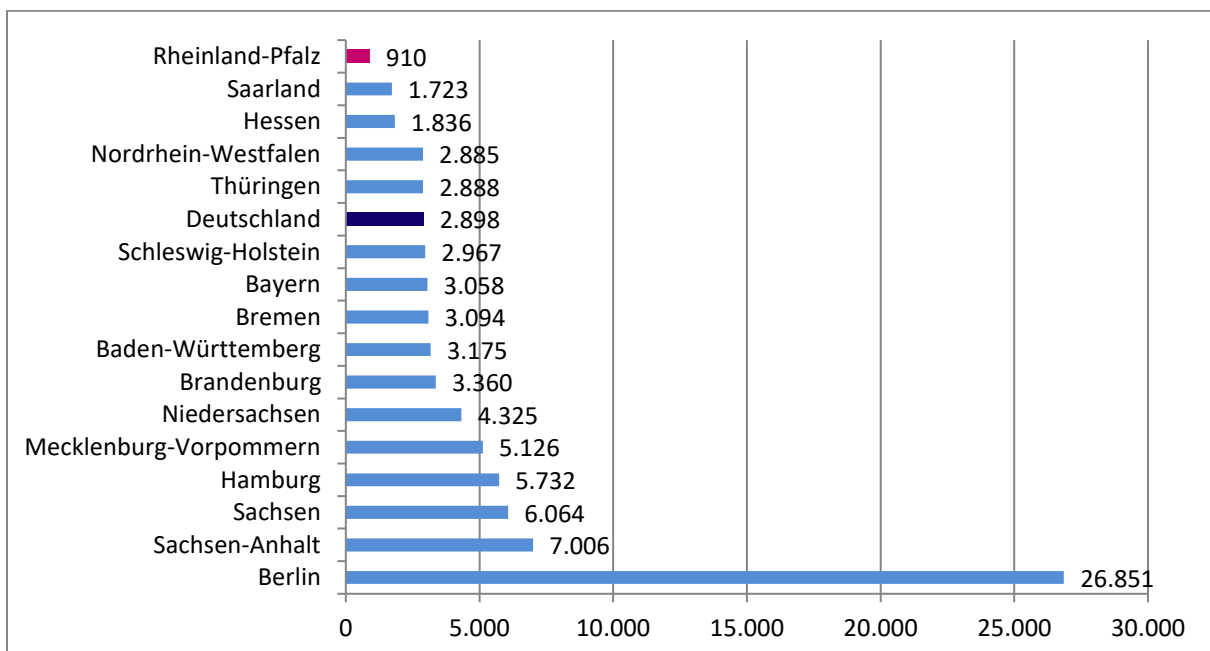
Der Anteil der Öffnungsstunden ist sowohl an Wochentagen als auch am Wochenende überdurchschnittlich. Rheinland-Pfalz ist das einzige Bundesland mit mehr Öffnungsstunden in der Woche (Nebenzeiten) als am Wochenende (vgl. Abb. 3).

**Abbildung 3: Summe der Öffnungszeiten pro ÄBP (Juli 2020)**  
Nebenzeiten (Mo-Fr) und Wochenende (Sa-So)



Anhand der Einwohnerzahl pro Öffnungsstunde wird das weit überdurchschnittliche Bereitschaftsdienstangebot von Rheinland-Pfalz besonders deutlich. In Rheinland-Pfalz wird derzeit für 910 Einwohnerinnen und Einwohner eine Öffnungsstunde eine ÄBP angeboten. Das zweitplatzierte Saarland bietet nur für etwa zweimal so viele Einwohnerinnen und Einwohner eine Öffnungsstunde. Im Bundesschnitt sind es mit 2.898 sogar über dreimal so viele Einwohnerinnen und Einwohner pro Öffnungsstunde (siehe Abb. 4).

**Abbildung 4: Einwohnerzahl pro Öffnungsstunde der ÄBP (Juli 2020)**



## Öffnungszeiten (Allgemein-)Ärztlicher Bereitschaftspraxen (ÄBP) pro Woche

\*Quelle: www.116117.de (Angaben ohne Gewähr); Stand: 1. Dezember 2020

Auch nach der zum 1. Februar 2021 geplanten Reduzierung der Öffnungszeiten der ÄBP Meisenheim werden im Kreis Bad Kreuznach noch weit überdurchschnittlich viele Öffnungszeiten von ÄBP angeboten. Wenige Landkreise in Deutschland, die mehr Öffnungszeiten anbieten, haben entweder mehr Einwohner oder/und eine größere Fläche.

### Beispiele

Bundesland	Landkreis	qkm	Einwohner	Orte mit ÄBP (Öffnungszeiten pro Woche)	ÄBP: Zahl*	Öffnungs- stunden pro Woche im Kreis*
Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis + Stadt Wiesbaden	1.015	465.634	Bad Soden (67) Geisenheim (69) Idstein (69) Wiesbaden (53)	4	258
Rheinland-Pfalz	Bad Kreuznach bis 31.01.2021	864	157.392	Bad Kreuznach (116) Meisenheim (116)	2	232
Nordrhein-Westfalen	Rhein-Erft-Kreis	705	470.615	Brühl (57) Bergheim (120)	2	177
Rheinland-Pfalz	Bad Kreuznach ab 01.02.2021	864	157.392	Bad Kreuznach (116) Meisenheim (37)	2	153
Nordrhein-Westfalen	Landkreis Soest	1.329	301.785	Lippstadt (58) Soest (58) Warstein (28)	3	144
Nordrhein-Westfalen	Oberbergischer Kreis	919	272.057	Gummersbach (47) Waldbröl (47) Wipperfürth (47)	3	141
Hessen	Vogelsbergkreis	1.459	105.643	Alsfeld (69) Lauterbach (55)	2	124
Bayern	Passau + Stadt	1.600	245.459	Passau (41) Rotthalmünster (49) Vilshofen (26)	3	116
Bayern	Ansbach incl. Stadt Ansbach	2.072	225.747	Ansbach (47) Rothenburg o.d.T. (43) Dinkelsbühl (18)	3	108
Baden-Württemberg	Ortenaukreis	1.861	430.953	Offenburg (49) Achern (16) Lahr (24) Wolfach (14)	4	103
Baden-Württemberg	Reutlingen	1.093	287.034	Reutlingen (48) Münsingen (22) Bad Urach (22)	3	92
Bayern	Bamberg und Stadt Bamberg	1.222	224.678	Bamberg (44) Scheßlitz (32) Burgebrach (16)	3	92
Bayern	Regensburg + Stadt Regensburg	1.473	347.164	Regensburg 1 (39) Regensburg 2 (51)	2	90
Niedersachsen	Hildesheim	1.206	275.817	Alfeld (33) Hildesheim (56)	2	89
Hessen	Kassel + Stadt Kassel	1.400	438.901	Hofgeismar (8) Wolfhagen (4) Kassel (76)	3	88
Sachsen	Nordsachsen	2.029	197.741	Torgau (30) Oschatz (8) Delitzsch (30) Eilenburg (8)	4	86
Schleswig-Holstein	Schleswig-Flensburg	2.072	198.685	Flensburg (52,5) Schleswig (28)	2	80,5

Sachsen	Bautzen	2.395	299.758	Bautzen (24) Bischofswerda (8) Hoyerswerda (24) Kamenz (24)	4	80
Baden-Württemberg	Bodenseekreis	665	216.227	Friedrichshafen (26) Tettngang (26) Überlingen (26)	3	78
Thüringen	Gotha	938	134.908	Gotha (30) Friedrichroda (30)	2	60
Sachsen	Zwickau	950	315.002	Zwickau, Glauchau	2	60
Sachsen-Anhalt	Harz	2.105	213.310	Halberstadt (12) Quedlinburg (12) Wernigerode (35)	3	59
Schleswig-Holstein	Rendsburg-Eckernförde	2.189	274.098	Rendsburg (31) Eckernförde (26)	2	57
Baden-Württemberg	Schwäbisch Hall inkl. Stadt	1.484	196.761	Schwäbisch Hall (28) Crailsheim (28)	2	56
Brandenburg	Oder-Spree + Frankfurt (Oder)	2.257	178.803	Frankfurt (Oder) (54)	1	54
Mecklenburg-Vorpommern	Ludwigslust-Parchim	4.752	211.779	Ludwigslust (26) Parchim (26)	1	52
Saarland	Neunkirchen	249	131.408	Neunkirchen (48)	1	48
Saarland	Saarpfalz-Kreis	418	142.196	St. Ingbert (48)	1	48
Saarland	St. Wendel	476	87.007	St. Wendel (48)	1	48
Bayern	Wunsiedel	606	73.260	Marktredwitz (43)	1	43
Bayern	Coburg und Stadt Coburg	640	128.155	Coburg (43)	1	43
Bayern	Kronach	651	67.613	Kronach (43)	1	43
Bayern	Kulmbach	656	71.993	Kulmbach (41)	1	41
Bayern	Hof und Stadt Hof	951	141.241	Hof (41)	1	41
Brandenburg	Oberhavel	1.808	212.914	Oranienburg (40)	1	40
Brandenburg	Ostprignitz-Ruppin	2.527	98.861	Neuruppin (38)	1	38
Niedersachsen	Aurich	1.287	190.066	Aurich (15) Norden (17)	2	32
Schleswig-Holstein	Nordfriesland	2.047	164.926	Husum (28)	1	28
Mecklenburg-Vorpommern	Vorpommern-Rügen	3.207	224.702	Bergen auf Rügen (28)	1	28
Thüringen	Kyffhäuserkreis	1.038	74.212	Sondershausen (12) Bad Frankenhausen (12)	2	24
Sachsen	Meißen	1.455	241.717	Meißen (24)	1	24
Thüringen	Greiz	846	97.398	Greiz (20)	1	20
Bayern	Lichtenfels	552	66.640	Lichtenfels (16)	1	16
Sachsen-Anhalt	Salzlandkreis	1.427	189.125	Bernburg (12) Schönebeck (4)	2	16
Niedersachsen	Vechta	813	142.814	Vechta (15)	1	15
Sachsen-Anhalt	Burgenlandkreis	1.414	178.846	Weißenfels (13)	1	13
Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburgische Seenplatte	5.468	258.074	Neubrandenburg (10)	1	10
Mecklenburg-Vorpommern	Vorpommern-Greifswald	3.927	235.623	keine ÄBP	0	0

## Fazit

Die überdurchschnittlichen Bereitschaftsdienstangebote in Rheinland-Pfalz bedeuten auf der einen Seite zwar eine besonders gute Versorgungssituation in unserem Bundesland, verdeutlichen aber auf der anderen Seite die überdurchschnittliche Belastung der rheinland-pfälzischen Ärzteschaft im Vergleich zu allen anderen Bundesländern. Vor dem Hintergrund, dass wir in Rheinland-Pfalz einen

hohen „Importbedarf“ an Ärztinnen und Ärzten haben, ist diese Belastung mit vielen Bereitschaftsdiensten und der Defizitfinanzierung zudem ein Wettbewerbsnachteil beim Werben um Ärztinnen und Ärzte für Rheinland-Pfalz. Viele Kommunen erfahren dies bereits tagtäglich. Trotz finanzieller Förderung durch die KV RLP, das Land Rheinland-Pfalz und teilweise sogar die Kommunen selbst finden sich immer schwerer Interessentinnen und Interessenten für die Nachfolge von Arztpraxen. Wenn es uns nicht gelingt, die Belastung der Ärztinnen und Ärzte weiter zu senken, werden die Folgen des Ärztemangels in Rheinland-Pfalz gravierender ausfallen als in anderen Regionen, in denen mehr Ärztinnen und Ärzte ausgebildet werden.